

Protokoll der 9. Mitgliederversammlung des Vereins Freizyti Wangen-Brüttisellen Mittwoch, 10. Mai 2006, 20.00 Uhr, auf der „Freizyti“ in Wangen-Brüttisellen

Anwesend: 33 Mitglieder, 2 Behördenvertreter (Ueli Weber, Erik Boller Gemeinderat), 2 Pressevertreter (Bruno Fuchs Kurier und Anzeiger von Uster, Rita Stocker Zürcher Unterländer), 2 Gäste (René Krüsi Leiter des Freizeitzentrums in Zumikon, Bruno Bär Primarlehrer Wangen)

Entschuldigt: 15 Mitglieder (Fam. Reichert, Fam. Maag, Fam. Kammerer, Fam. Betz, Fam. Bach, Fam. Scholl, Fam. Luna, Fam. Meyer, Herr und Frau E. u. H. Graf, Fam. Leimgruber, Fam. Hostettler, Fam. Flury, Fam. Mittelholzer, Fam. Langhart, Fam. Tolen, Fam. Müller)

1. Begrüssung

Vor Jahren hatte Christian M. Westermann eine Vision, wie er eine Freizeitanlage betreiben wollte für Kinder und Jugendliche, wo Kinder noch Kinder sein können, wo Raum ist, um zu sein. Vor neun Jahren hat er ein Konzept ausgearbeitet und als Vorschlag den Behörden unterbreitet. Die Antwort damals war, macht einen Verein. Der Verein Freizyti wurde gegründet. Mit Vorstand und viel materieller und ideeller Unterstützung wurde etwas erreicht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen Wangen und Brüttisellen. Inzwischen wurde die Freizyti (FZ) auch zum Politikum. Zwei Gemeinderäte wurden abgeordnet, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Im Moment steigt der Arbeitsaufwand betreffend Zukunft der FZ ins Unermessliche. In 20 Jahren wissen wir mehr und werden froh sein über mehr Raum für alle. Mit diesen Worten heisst Ch. Westermann alle Anwesenden herzlich willkommen.

2. Wahl der StimmzählerInnen

Balz Dürst wird als Stimmzähler gewählt.

3. Protokolle der Mitgliederversammlungen 2005 und 2006

Beide Protokolle werden ohne Einwände einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht und Mutationen 2005

Es konnten 29 neue Mitglieder gewonnen werden, 22 sind ausgetreten. An 33 Nachmittagen besuchten 955 Kinder die FZ und 133 HelferInnen waren im Einsatz. An Spitzentagen waren es sogar 51 bzw. 54 Kinder. Ergibt einen Durchschnitt von 29 Kindern pro Nachmittag. Bis heute besuchten gesamthaft 5800 Kinder und 900 Erwachsene die FZ. Gesamtdurchschnittlich 24 Kinder pro Nachmittag.

Traditionsgemäss erfolgt der Jahresbericht in zwei Teilen. Ch. Westermann weist auf die Homepage der FZ hin, die immer auf den neuesten Stand gebracht wird, ein Notfallkonzept wurde ausgearbeitet und ein Fachstellen-Adressblatt liegt in der FZ auf. Melanie Weber hat eine Schularbeit über das Thema Freiwilligen-Arbeit geschrieben und hat als Beispiel die FZ gewählt. Der zweite Teil folgt in Form eines Films, der viele Bilder des vergangenen Jahres aufzeigt. Der Freizyti-Video 2005 ist ein wunderbares Zeitdokument, somit wird der Jahresbericht mit grossem Applaus abgenommen.

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2005

Marcel Gugelmann präsentiert die Jahresrechnung, die mit einem Verlust von rund Fr. 1'400.– abschliesst. Die Revisoren Matthias Angst und Andrea Graf haben die Kasse überprüft. M. Angst verliest den Revisorenbericht und bedankt sich für die korrekte Buchführung von Peter Rabold (bis 31.10.05) und Marcel Gugelmann (ab 1.11.) und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung 05 zu genehmigen.

Abnahme der Rechnung: Die Jahresrechnung wird einstimmig abgenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Jahresprogramm und Budget 2006

Esther Mauch stellt das Jahresprogramm vor. Die Saisonöffnung startete am 1. März mit vielen Kindern und Schnee. Für das kommende Seifenkistenrennen stellt die FZ die Werkstatt zur Verfügung. Mit dem Bemalen des Zigeunerwagens wurde bereits begonnen, es finden drei Schaffsamstage statt, der Werkstattpass kann wiederum erworben werden. Das Dorfstrassenfest naht und in der letzten Ferienwoche im August findet wiederum ein Ferien-Spass statt, diesmal mit dem Thema „Bewegung“. Weitere Anlässe sind die Chilbi, das Mosten, der Räbeliechtli-Umzug, Zmorgezopf, Chränzlä, Guetzlete, Apéro nach der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember. Die genauen Angaben können dem Jahresprogramm (auch unter www.freizyti.ch) entnommen werden. Ein Anmeldeformular für die Mithilfe bei den verschiedenen Anlässen wird mit dem nächsten Versand verschickt.

M. Gugelmann präsentiert das Budget. Es wird mit einem Minus von Fr. 3'700.– veranschlagt. An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni wird über die Revision des Reglements über die Jugendförderungsbeiträge befunden. Pro Kind wird ein Beitrag von Fr. 62.– festgelegt. Abnahme des Budgets: Das Budget 2006 wird ohne Gegenstimme angenommen.

7. Wahlen des Vorstandes und der Revisoren

Peter Rabold wird nach sechs Jahren im Vorstand verabschiedet und erhält ein Abschiedsgeschenk. Ch. Westermann dankt ihm für seine geleistete Arbeit und weist darauf hin, dass der Aufwand eines Kassiers nicht unterschätzt werden darf, um einen sauberen Abschluss zu erreichen.

Seit bald einem Jahr ist Monika Suter als Beisitzerin im Vorstand. Sie wird einstimmig gewählt. Matthias Angst wird für seine Arbeit als Revisor gedankt, auch er wird verabschiedet. Andrea Graf und Christine Burkhart rücken nach. Als Ersatzrevisorin wird Doris Weller vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

8. Anträge

a) Antrag (der ausserordentlichen Mitgliederversammlung) von Balz Dürst: Was würde ein Umzug kosten?

Der ganze Umzug würde ca. Fr. 715'000.– kosten. Alte Baracken entsorgen: Fr. 40'000.–. Neuer Wasseranschluss, Strom: Erschliessungskosten Fr. 50'000.– (Zivilgemeinde würde uns den Anteil, den wir bereits hier bezahlten, erlassen. Ch. Westermann hat angenommen, dass uns auch die Gemeinde die Rechnung für den Wasseranschluss erlässt). Gebäude mit besserer Isolation Fr. 350'000.–. Bäume, Hügel, Kiesplatz zum Parkieren, Sickerleitung Fr. 130'000.–. Planung, Architekt, Versicherungen Fr. 80'000.– und Unvorhergesehenes Fr. 65'000.–.

b) Antrag (der ausserordentlichen Mitgliederversammlung) von Jürg Vollenweider: Wenn der politische Wille vorhanden wäre, wäre ein Gestaltungsplan machbar (Freihaltezone), der rechtskräftig wird mit richtiger Zone?

Ch. Westermann hat mit Kanton gesprochen, der Antrag wurde weitergeleitet, aber durch Ferienabwesenheiten gab es Verzögerungen. Die Unterlagen sollten jetzt aber behandelt werden, damit wir raschmöglichst eine Antwort erhalten.

9. Offenes Mikrofon und Verschiedenes

Ch. Westermann zeigt auf, wo die Schnittstellen liegen zwischen Gemeinderat, Arbeitsgruppe, Vorstand, Mitglieder, Grundeigentümer und Bevölkerung. Die ganzen Abklärungen um die Zukunft der Freizyti sind mit sehr viel Arbeit verbunden. Damit der Vorstand sich breiter abstützen kann, und sich der Aufwand in Grenzen hält, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet mit Jürg Vollenweider, Walter Epprecht, Marcel Gugelmann, Esther Mauch, Christa und Christian Westermann. Ch. Westermann kann auch mitteilen, dass die – anlässlich der ausserordent-

lichen Mitgliederversammlung aufgezeigten drei möglichen Szenarien bei der Standortwahl – dritte Variante, nämlich die Auflösung des Vereins, momentan nicht zur Diskussion steht.

Fragen aus dem Publikum:

- Was hat die heutige Freizeyt gekostet?
 - ~ Während 14 Tagen waren viele Freiwillige und auch Asylanten dabei, die alten Baracken abzubauen und wieder aufzustellen. Ein Betrag ist schwierig zu nennen, evtl. Fr. 50'000.–.
- Bei einem neuen Standort hätten wir auch bessere Gebäude.
 - ~ Wäre nicht unbedingt die bessere Variante. Eine Freizeitanlage muss gedeihen und langsam wachsen.
- Welche Investitionen müssten in Zukunft getätigt werden, wenn alter Standort beibehalten würde?
 - ~ Die Barackenwände müssten ausgewechselt werden, Investitionen bleiben klein.
- Wie sieht es mit einer Hypothek aus, angesichts der hohen Umzugskosten?
 - ~ Würde eine Verschiebung an den Kosten scheitern?
 - ~ Sponsoring wird benötigt.
 - ~ Um die Kosten zu senken, könnte man auch Occasionssachen beschaffen.
- Ist es für eine Initiative nicht schon zu spät, müsste man eine solche nicht sofort einreichen?

Wie weiter?

Die Arbeitsgruppe besteht bis und mit heute. Alle Abklärungen mit Kanton, Offerten einholen etc. sind aufwändig. Ch. Westermann will Mitglieder suchen, die bereit sind, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, um den Vorstand zu entlasten.

René Krüsi, Leiter des Freizeitentrums in Zumikon, ergreift das Wort. Er hat die FZ bei einem Treffen der Freizeitleiter aus der Region kennengelernt. Er ist hell begeistert und absolut überzeugt, was hier passiert. Er kennt viele Gemeinschaftszentren in und um Zürich, und als Fachperson kann er sich nur wiederholen: Die FZ ist absolut einmalig! In dem Ausmass, wie hier diese vielen Väter und Mütter dabei sind, die ihre Zeit hier investieren, und mit bescheidenen Mitteln möglichst das Beste bieten. Dies findet man nirgends, wirklich nirgends. Es steckt so viel Liebe und Engagement darin, es braucht auch keinen Zaun ringsum, wie z.B. der Robinson-Spielplatz in Wetzikon und Uster.

Zumikon ist eine wohlhabende Gemeinde und hat andere Voraussetzungen: die Zahlen bewegen sich in anderen Dimensionen. Der Aufwand beträgt Fr. 630'000.–, durch Aktivitäten werden Fr. 250'000.– eingenommen und von der Gemeinde erhalten sie jährlich Fr. 420'000.–. Zur Freizeitanlage gehören eine Schreinerei, Töpferei, ein Disco-Raum. 20 KursleiterInnen, 320% Stellen, die Jugendarbeit ist integriert.

Die aktive Freizeitarbeit in Wangen-Brüttisellen für Kinder und Jugendliche ist absolut sensationell. Was eine Gemeinde, wenn sie die Möglichkeit hat, so investieren kann, erhält sie mit Gewinn zurück – auch wenn man dies finanziell nicht ermessen kann. Gemeinde kann Kosten einsparen, wenn nur schon die Sonderbetreuung für einen oder zwei Jugendliche wegfällt. Mit einer Bürgerinitiative in Zumikon gelangte man für eine Freizeitanlage an den Gemeinderat. Heute wird sie von der Schule, den zwei Kirchen und der politischen Gemeinde finanziell getragen. Er empfiehlt uns, die Gelder auch so einfließen zu lassen. Mit einer Freizeitanlage kann Wohnraum durchaus attraktiver werden. In Zumikon ist die Freizeitanlage mitten im autofreien Dorfplatz angesiedelt. Die Kinder haben perfekte Gebäude, perfektes Basteln wird geboten, aber was fehlt und pädagogisch wertvoll ist, sind Experimente mit der Natur, Erde, Dreck und Schnee.

- Wäre eine Freizeitanlage machbar in Zone, in der Leute wohnen?
 - ~ Es kämen mehr Kinder, auch zu nicht betreuten Zeiten.
 - ~ Kinder spielen dort, wo sie Zuhause sind, sie wollen nicht weit weg an den Waldrand.

- Was wird unternommen, um Termine nicht zu verpassen?
 - ~ Zuerst wird auf die Antwort vom Kanton gewartet.
- Wir wissen nicht, was in 5, 10 oder 20 Jahren sein wird. Vielleicht geht die Entwicklung in eine andere Richtung und wir müssen nicht umziehen.
- Der Gemeinderat steht nicht hinter uns, er sollte überzeugt werden, dass die FZ eine gute Sache ist und an diesem Standort bleiben soll.
- Ziel von Gemeinderat ist aber das gleiche wie bei uns, die Erhaltung der FZ.

Ch. Westermann meint, es gibt noch viele Fragen, die nicht beantwortet sind. Ein Weg muss aufgezeichnet werden. Die Zeit muss genutzt werden, aber es ist nicht möglich, dass FZ alles selber macht und fragt die Mitglieder, wer in der Arbeitsgruppe mitarbeiten will. Spontan melden sich Lorenzo Ghetti und Stefanie Brunner. Mit Gemeinderat Ueli Weber wird Kontakt aufgenommen, er kann aber heute zu vielen Fragen noch keine Stellung nehmen.

Verschiedenes:

An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni wird die Revision des Reglements über die Jugendförderungsbeiträge behandelt. Die FZ würde jährlich einen Beitrag von Fr. 1'500.– erhalten. Von der Kirche erhält die FZ bereits Fr. 2'000.–.

Ch. Westermann bedankt sich beim Vorstand, seiner Frau und seinen Kindern, die ihm eine grosse Stütze in der Familie sind, und allen HelferInnen für ihre Arbeit. Er verweist auf das nächste Jahr, wenn das 10-jährige Jubiläum der FZ stattfindet.

Schluss der Sitzung: 22.15 Uhr

Uschy Käser

Wangen, 14. Mai 2006